



Der nachhaltige Umgang mit begrenzten Ressourcen bleibt zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Die Unternehmen der Branche engagieren sich hier in vielfältigen Bereichen, etwa beim Schutz der Ressource Wasser oder beim Einsatz für effektive (Material-)Kreisläufe bei bepfandeten Getränkeverpackungen als konkrete Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips.

Gelebte Nachhaltigkeit

Erfolgreiche Nachhaltigkeitskonzepte erfordern die konsequente Umsetzung und eine kontinuierliche Optimierung. Mit nachhaltig gelebten und weiter entwickelten Strategien und Projekten nehmen die Unternehmen der Branche ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr.

>> **Nachhaltigkeit umfasst** eine Vielzahl ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, wie die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 verdeutlichen. Deren Spektrum adressiert neben Kriterien wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Bildung explizit Ziele wie den Schutz von Umwelt und Ressourcen, den Zugang zu hochwertigem (Trink-)Wasser, eine nachhaltige Produktion sowie Maßnahmen zum Klimaschutz. Die derzeitige Lage verdeutlicht, dass erfolgreiche Um-

setzungen im Spannungsfeld von Ökologie, Ökonomie und sozialer Nachhaltigkeit weiter an Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit gewinnen. Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sind bei der konkreten Umsetzung gleichermaßen angesprochen und gefordert. Viele Unternehmen unserer Branche, auch in den mittelständischen Strukturen, haben die Relevanz der Aufgaben identifiziert und engagieren sich mit eigenen Strategien, Leitbildern, Zielen und Projekten. Gelebte Nachhaltigkeit im Sinne des sorgsam und weitsichtigen

Umgangs mit vorhandenen Ressourcen sowie deren Bewahrung für zukünftige Generationen bietet Chancen, sich als Wirtschaftsunternehmen gut aufzustellen. Wer nachhaltig wirtschaftet, nimmt seine ökologische und soziale Verantwortung wahr. Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung für die Optimierung der eigenen Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Ein wichtiges Handlungsfeld bei der Produktion von Getränken ist der verantwortungsbewusste Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser. Unsere Unternehmen sind in besonderer Weise auf eine hochwertige (Mineral-)Wasserqualität angewiesen. Wasser ist zugleich elementare Zutat sowie wichtige Komponente in der Produktion. Wassersparende und -schützende Technologien werden daher durch konsequente Inves-

Fotos: Getty Images / Grafik: Vereinte Nationen, www.un.org

titionen in die Anlagen- und Abfälltechnik gefördert, um die Reduktion des Wasserverbrauchs weiter zu optimieren. Viele Unternehmen setzen sich konkrete Wasserschutzziele, die über eine große Bandbreite von Projekten umgesetzt werden. Dazu zählen der aktive Schutz von Wassereinzugsgebieten ebenso wie die hochwertige Abwasseraufbereitung, die Förderung effizienter Wassernutzung im Betrieb sowie darüber hinaus Bildungs- und Aufklärungskampagnen.

Schon seit Jahren investieren Unternehmen unserer Branche in Maßnahmen zum Schutz des Klimas und stellen sich aktiv der globalen Herausforderung, den weltweit durchschnittlichen Temperaturanstieg zu begrenzen. Die Schritte sind vielfältig und reichen von Investitionen in energieeffiziente Anlagentechnik, Umstieg auf „grünen Strom“ über Maßnahmen zur Einsparung von CO₂-Emissionen in der Logistik bis hin zu Allianzen entlang der Lieferkette in der Zielsetzung, um wirksame CO₂-Einsparungen zu realisieren. Viele Unternehmen setzen daneben auf Projekte zur Erreichung ihrer CO₂-Minderungsziele. Zum Teil werden CO₂-Emissionen, die noch nicht eingespart werden können – etwa aus Gründen der Verfügbarkeit technischer Lösungen oder der Wirtschaftlichkeit – über andere Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Getränkeverpackungen sind ein weiteres Best Practice-Beispiel für prak-



Die UN-Nachhaltigkeitsziele umfassen ein breites Handlungsspektrum.

tizierte Nachhaltigkeit in unserer Branche. Die in Deutschland etablierten funktionierenden Pfandsysteme bei Mehrweg und Einweg gelten gleichermaßen auf EU- wie auf internationaler Ebene als vorbildlich. Dabei stehen die Wiederbefüllung und das Recycling für funktionierende (Material-)Kreisläufe, wobei die Unternehmen sich für die ökologische Optimierung der Systeme weiter engagieren. Beim Thema Ernährung sind die Anstrengungen, bei Erfrischungsgetränken im Rahmen der Nationalen Reduktions- und Innovations-

strategie einen nachhaltigen Beitrag zur Kalorienreduktion aufzustellen, ein weiteres Beispiel. Der anhaltende Trend zu kalorienreduzierten und -freien Erfrischungsgetränken verdeutlicht, dass entsprechende Angebote der Unternehmen bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern offenbar Zuspruch finden. Diese Beispiele verdeutlichen: Nachhaltigkeit wird in der Branche vielfältig gelebt, wobei erzielte Erfolge kein Grund zum Ausruhen sind, sondern die belastbare Grundlage, um darauf zukünftig mit konstruktiven Lösungen weiter aufzubauen.

Nachhaltigkeit in der Branche



Für Schutz und nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser engagieren sich zahlreiche Unternehmen in den Betrieben und der Region vor Ort.



Funktionierende (Material-) Kreisläufe bei bepfandeten Getränkeverpackungen bei Mehrweg und Einweg schonen Ressourcen.



Kalorienreduzierte und -freie Erfrischungsgetränke werden verstärkt angeboten und von Verbraucherinnen und Verbrauchern nachgefragt.

Kontakt

Wirtschaftsvereinigung
Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg)

Telefon:
+ 49 (0) 30 / 259258-0
E-Mail:
mail@wafg.de
Internet:
www.wafg.de